



Abend-

Zeitung.

14.

Dienstag, am 17. Januar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Catharina Guzmann.

(Fortsetzung.)

Was kann der Strahl der Sonne dafür, — fuhr Catharina nach einer Pause fort — wenn er die grüne Matte versengen muß? Was der Blitz, den die Hand Gottes sendet, dafür, daß er die Hütte zündet? In mir lag nicht der Wille, was kann ich für fremde, gräßliche That? Ich war das Werkzeug in der Hand des Schicksals, meine Tugend mußte ich opfern oder die Meinen. — Sie geben nur das Irdische hin, ich hätte das Himmlische opfern müssen. Wie konnte ich anders handeln, was kann ich noch thun?

Büßen in Staub und in der Asche! — fiel ihr Maria in die Rede — Diese Reize vernichten, die wie ein böser Zauber all' das Unglück herbei führen, Gott Dich übergeben, damit die Menschen keinen Theil mehr an Dir haben.

Mich vernichten? — murmelte Catharina vor sich hin, jedoch so, daß die Dame es vernehmen konnte — das vernichten, was ihm so werth ist? — Allem entsagen, auch seiner Liebe? Nein, nein!

Ja, auch ihr mußst Du entsagen und sollte Dein Herz brechen! Du lässest Dich von ihr nach unerreichbarem Ziele treiben, denn nie kann er der Deinige werden. Reiß Dich los von dieser thörichten Liebe, vergiß Don Henrico!

Ich soll ihn vergessen? Nein, nein, Ruhme, das kann ich nicht! In dem öden, traurigen Bilde, das

Ihr mir von meinem Leben maltet, trat mir aus der Nacht, die es umgab, eine Sonne hervor. Rosig strahlend und mild stieg sie im Osten auf, rollte die Nebel vor sich hin und als ihr erster Strahl den nackten Fels traf, sprudelte der Quell wieder freudig hervor, tausend andere, ihre Banden sprengend, vereinigten sich mit ihm, stürzten sich über Felsen in's Thal hinab und strömten nun wieder in einem Bette wogend dahin. Der Sonne warmer Hauch lockte Gras und Blumen aus dem kargen Schooße der Erde, ein bunter Teppich ward die öde Flur, Nachtigall und Lerche umschwirrten mich mit ihrem melodischen Gesange, und wo Rab' und Uhu aus verfallenen Gemächern scheu emporflatterten, da wogte ein reges Leben, Ritter und Knappen zogen ein —

Und erhob sich der entwurzelte Stamm in seiner alten Pracht? — unterbrach sie Donna Maria finster — und rauschte das grüne Laub saftig an den Zweigen der Verdorrten? Vermochte Deine Sonne die Gräber zu sprengen und den Todten zuzurufen: Erwachet aus Euerem Schlafe, die Euch den Tod gab, ruft Euch zum Leben wieder?

Nur Gott vermag die Todten zu wecken! — erwiederte Catharina, und ihr Auge erhob sich sehrend nach dem Bilde ihres Vaters, ihres Bruders.

Und was könnte es nützen, wenn auch Dein Plerbestraum in Erfüllung ginge? — fuhr die Donna fort — Das Weib ist dem Stamme eines Geschlechtes nur ein wuchernder Zweig, nie schlägt er Wurzel, nie treibt